



# emserdepesche



## GRUND ZUM FEIERN!

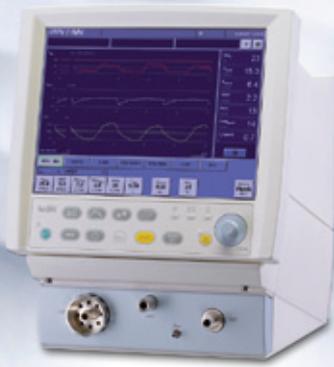
25 Jahre Heinen + Löwenstein

## EXPORTERFOLGE

Heinen + Löwenstein freut sich über Folgeaufträge aus China.

## ALLES UNTER EINEM DACH

Das pneumologische Beatmungszentrum im Klinikum Region Hannover



neonatologische Beatmung – Leoni Plus



außerklinische Beatmung – Trilogy 200



Sauerstofftherapie – Freelox



klinische Beatmung – HAMILTON S1



Schlafapnoetherapie – Phönix 3



Sekretmanagement – The Vest

# Alles aus einer Hand.

Neonatologie  
Beatmung  
Anästhesie  
Homecare  
Schlafdiagnostik  
Pneumologie  
Service  
Patientenbetreuung

Heinen + Löwenstein – das Medizintechnikunternehmen mit dem vielfältigsten Produktprogramm in der respiratorischen Therapie.

Heinen + Löwenstein  
Arzbacher Straße 80  
D-56130 Bad Ems  
Telefon: 0 26 03/96 00-0  
Fax: 0 26 03/96 00-50  
Internet: hul.de

# GRUSSWORT

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Freunde des Hauses Heinen + Löwenstein,

Orientierung in die Zukunft, damit neueste medizintechnische Entwicklungen dem Wohle des Patienten dienen können, ist die Maxime unseres Hauses. Der Mensch im Mittelpunkt.

Heute jedoch wollen wir einmal den Blick in die andere Richtung werfen – denn in diesem Jahr schauen wir zurück auf 25 Jahre Heinen + Löwenstein. Wir schauen auf einen Weg, den wir gemeinsam zurückgelegt haben. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von denen einige seit der ersten Stunde des Unternehmens dabei sind, und gemeinsam mit unseren Kunden in Kliniken und Praxen. Ohne Sie alle wäre der Erfolg unseres Unternehmens nicht denkbar gewesen. Für Ihre Leistungen, für Ihre im besten Sinne kritische und konstruktive Haltung, mit der Sie uns stets begleitet haben, möchten wir uns bedanken. In dieser Ausgabe der Emser Depesche lassen wir 25 Jahre Unternehmensgeschichte Revue passieren und laden Sie dazu ein, Meilensteine der Unternehmensentwicklung noch einmal nachzuvollziehen und gedanklich den Weg mit uns noch einmal zu gehen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam in die Zukunft zu schreiten.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

## INHALT

---

Erfolgsgeschichte Heinen + Löwenstein .....	4
Politik .....	6
Exporterfolge .....	8
Beatmungszentrum Hannover .....	10
Erster LEONplus Kunde .....	14
Heinen + Löwenstein persönlich .....	15
Niederlassungen .....	16
Gehört notiert .....	18
Nachruf Witta Pohl .....	19



# 25 Jahre HEINEN

## Ein Anlass innezuhalten und zurückzuschauen.

Weltgeschichtlich betrachtet, mögen 25 Jahre ein kurzer Augenblick sein – unternehmensgeschichtlich hat Heinen + Löwenstein innerhalb seines 25-jährigen Bestehens Produkte vertrieben und entwickelt, die zu Recht als Meilensteine in Beatmungstechnik, Anästhesie, Schlafmedizin und Neonatologie gelten. Die Erfolgsgeschichte von Heinen + Löwenstein ist dabei untrennbar mit der persönlichen Biographie von Reinhard Löwenstein verbunden, Gründer und bis heute Geschäftsführer des Unternehmens.

1986 erwarb Reinhard Löwenstein die Hälfte der Anteile an der Heinen GmbH in Meckenheim/Merl und übernahm das zur Heinen + Löwenstein GmbH umfirmierte Unternehmen bereits wenige Jahre später vollständig. Seither wurde die weitere Geschäftsentwicklung von einem „Unternehmer“ im besten Wortsinn gestaltet.

Von Beginn an wurde die noch junge Heinen + Löwenstein GmbH durch eine bis heute gültige Philosophie geprägt, die dynamisches Wachstum durch unbedingte Marktkenntnis, Kundenorientierung ohne Wenn und Aber und effiziente interne Abläufe erzeugt. Die gemeinsame Vision war und ist dabei, ein zukunftsorientiertes

medizintechnisches Unternehmen zu schaffen, welches nicht nur im Markt wächst, sondern den entscheidenden Entwicklungen in den Märkten seinen Stempel deutlich aufdrückt. Heinen + Löwenstein hat diese Herausforderung erfolgreich angenommen und dieses anspruchsvolle Ziel Stück für Stück über die letzten 25 Jahre verwirklicht.

Anfänglich ausschließlich Vertriebspartner renommierter Hersteller medizintechnischer Geräte für Anästhesie, Neonatologie und Schlafmedizin, begann Heinen + Löwenstein dann sukzessive mit der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung eigener Geräte und Systeme. Kontinuierliche Weiterentwicklung stand dabei über kurzfristigen Erfolgsdenken. So betrachtet das Unternehmen heute mit Stolz, die technische Entwicklung in Schlaf- und Beatmungsmedizin, in Neonatologie und Anästhesie auch im internationalen Maßstab in entscheidender Weise zu beeinflussen und zu gestalten.

Der Lohn: hohe Anerkennung in der Fachwelt und ein hervorragender Ruf in der Öffentlichkeit. Mit Berufsverbänden, Ärzten in Kliniken, Kostenträgern und global agierenden Herstellern spricht

ZEITREISE

**1986**

Reinhard Löwenstein übernimmt von Felix F. Marx 50 % der Anteile der Heinen GmbH Meckenheim, einer auf die Neonatologie spezialisierten Firma und führt das neugegründete Unternehmen zusammen mit Marx als Heinen + Löwenstein GmbH weiter. Die junge Firma ist mit den deutschen Vertriebsrechten der Hersteller Air-Shields, Bear und Healthdyne für Produkte wie Inkubatoren, Wärmebetten, Kinderbeatmungsgeräte und SIDS-Monitore auch weiterhin auf die Neonatologie spezialisiert. Gründung der Anamed GmbH zur Entwicklung und Produktion von Anästhesie- und Wärmetherapiegeräten

**1987**

Ausweitung des Lieferprogramms um Intensivbeatmungsgeräte und Start der Aktivitäten im Bereich Homecare mit Sauerstoffkonzentratoren und invasiven Heimbeatmungsgeräten.

**1988**

Entwicklung und Start der Produktion der ersten Heinen + Löwenstein Anästhesiegeräte, Wärmebetten, Reanimationseinheiten und Geräten für die Medizinische Gasversorgung.

**1990**

Lieferung der ersten Wärmebetten und Reanimationseinheiten aus eigener Produktion.

**1991**

Reinhard Löwenstein übernimmt die restlichen Anteile von Felix F. Marx und die alleinige Geschäftsführung.

**1992**

Beginn des Engagements in der Schlafmedizin und Ausweitung des Bereichs Homecare um Schlafapnoe-Therapiegeräte.

**1994**

Gründung der Heinen + Löwenstein Medizinelektronik GmbH als Spezialunternehmen für die Schlafdiagnostik.

**1995**

Vertrieb von nicht-invasiven Beatmungsgeräten (NIV) für Klinik und Heimversorgung, zusätzlich zu den bereits erfolgreich eingeführten invasiven Heim- und Intensivbeatmungsgeräten.



Der Mensch im Mittelpunkt



# re

## + LÖWENSTEIN

man auf Augenhöhe und ist als verlässlicher Partner hoch akzeptiert und geschätzt. Auch die Politik ist auf das Unternehmen aufmerksam geworden. Blieben doch das überdurchschnittliche Wachstum des Unternehmens und die Exporterfolge regional und überregional nicht unbemerkt. In der Öffentlichkeit gilt Heinen + Löwenstein zu Recht als modernes und innovatives Unternehmen mit sehr hohem Qualitätsanspruch.

So ist es nur konsequent, dass das Unternehmen auch als Arbeitgeber äußerst attraktiv für gut ausgebildete Fachkräfte ist. Heute ist Heinen + Löwenstein der größte Arbeitgeber in der Region in und um Bad Em. Dabei galt seit der ersten Stunde der Leitsatz „Der Mensch im Mittelpunkt“. Ein Leitgedanke, der nicht nur den Patienten und den Kunden im Blick hat, sondern sich auch in der Haltung des Unternehmens zu seinen Mitarbeitern spiegelt. Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen sichere Arbeitsplätze und hervorragende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, verbunden mit der Einladung, bei entsprechendem Interesse und Engagement mit dem Unternehmen zu wachsen. So stammen Führungskräfte regelmäßig aus den eigenen Reihen und als inhabergeführtes Unternehmen geht es bei Heinen + Löwenstein immer eine Spur persönlicher zu als dies in einem Großunternehmen möglich wäre. Die Basis für

weiteres Wachstum, für weitere innovative Entwicklungen und unternehmerisches Engagement ist gut. So blicken wir heute voller Optimismus und Zuversicht in die Zukunft, wo spannende Herausforderungen uns erwarten.

1999

Übernahme der Vertriebsrechte von Respiroics für Deutschland, einem Meilenstein in der Schlafapnoe-Therapie, der NIV-Beatmung und mit den Lifecare-Produkten für die invasive Heimbeatmung.

2002

Ausbau der Heinen + Löwenstein Entwicklungsabteilung für Software, Elektronik und Mechanik.

2004

Übernahme der Vertriebsrechte für Hamilton Intensivbeatmungsgeräte für Deutschland.

2005

Fertigstellung und Produktion des Heinen + Löwenstein Anästhesiegerätes LEONplus.

2006

Ausweitung der Eigenproduktion mit den Intensivbeatmungsgeräten LEONI 2, LEONIplus und dem Anästhesiegerät LEON.

2007

Starker Ausbau der Marktanteile in den Bereichen Anästhesie, Beatmung und Export.

2008

Aufnahme des Geschäftsbereichs Flüssigsauerstoff für Klinik und Heimversorgung.

2009

Heinen + Löwenstein gewinnt die größte europaweite Ausschreibung für Anästhesiegeräte.

2011

Neubau eines hochmodernen Logistikzentrums und Erweiterung der Büro- und Produktionsfläche im Stammhaus in Bad Em.



HEINEN + LÖWENSTEIN  
verzeichnet herausragende

# EXPORT

**Heinen + Löwenstein freut sich über  
Folgeaufträge aus China.**

Nachdem unser Partner in China, die Firma ‚Everest Trade‘, Ende 2009 die ersten Narkosegeräte in China eingeführt hatte und 2010 den ersten Großauftrag über 100 Narkosegeräte bei uns platzierte, freuen wir uns über die Ankündigung neuer Großaufträge für 2011 aus dem Land des Lächelns.



*Heinen + Löwenstein – 25 Jahre Medizintechnik  
„Made in Germany“ weltweit.*

## Heinen + Löwenstein baut seine Position in Asien und im Pazifischen Raum weiter aus.

Durch die rege Teilnahme von Heinen + Löwenstein und deren Partnern an internationalen Messen und Kongressen, etabliert sich die Marke Heinen + Löwenstein zunehmend auch in dieser Region. Zu Beginn des Jahres 2011 haben wir die Einfuhrgenehmigung für unsere Produkte in Thailand erhalten. Ein wichtiger Schritt für den Ausbau des Asiatischen Marktes.

Mit unserem Partner, der Firma ‚Karisma Asia+Pacific‘, erhoffen wir uns noch in diesem Jahr erste Vertriebs Erfolge in Thailand. Auch Süd-Korea, die Philippinen und Taiwan zählen mittlerweile zu den Vertriebsgebieten in dieser Region. Alles in allem erwartet Heinen + Löwenstein hier stabile Zuwächse.

Neben der Arab Health in Dubai, der wichtigsten Messe für Medizintechnik im Mittleren Osten, hat Heinen + Löwenstein 2011 erstmals mit einem eigenen Stand am Weltpediatriekongress ‚PCC‘ in Sydney/Australien teilgenommen. Hier zeigte Heinen + Löwenstein die komplette Produktpalette Neonatologie und konnte erste Verkaufserfolge in Australien verbuchen.

Mit der Firma ‚Parker Health Care‘ haben wir einen sehr kompetenten Partner in Australien gefunden. Auf dem Kongress in Sydney wurde der Vertriebsvertrag mit Parker Health Care unterzeichnet.

## Heinen + Löwenstein plant 2011 für die Region Asien/Süd-Pazifik weitere Aktivitäten.

Auf Grund der großen Nachfrage wird Heinen + Löwenstein im Herbst diesen Jahres ein Symposium für Neonatologische Beatmung in Malaysia durchführen.

Darüber hinaus werden wir im Herbst 2011, in Zusammenarbeit mit unserem lokalen Vertriebspartner, Kurse für Ärzte, Pflegekräfte und Krankenhaustechniker in Bangkok/Thailand anbieten.

Der Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahmen wird die Handhabung unserer Produkte sein. Für Krankenhaustechniker bieten wir spezielle Kurse für den ‚first line‘ Service an.

Mit der technischen Weiterentwicklung im Bereich Medizintechnik wird die Handhabung der Geräte zunehmend komplexer. Heinen + Löwenstein leistet seinen Beitrag zur Weiterbildung von Fachkräften mit großem Engagement – weltweit.

## University Hospital Oslo/Norwegen

Der Großauftrag von über 100 Narkosegeräten für die Universität Oslo konnte Anfang 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Unserem Partner, der Firma ‚Avalon‘ in Oslo, möchten wir auf diesem Wege ganz herzlich für die hervorragende Arbeit danken.

Die Installation und Einweisung aller Narkosegeräte konnte im vorgegebenen Zeitplan realisiert werden.

Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang natürlich auch der Universität Oslo, die sich für das Heinen + Löwenstein Narkosegerät ‚Leon plus‘ entschieden hat.

# ERFOLGE

Im Anschluss an den Kongress in Sydney wurden erste Probestellungen unserer Produkte bei verschiedenen Krankenhäusern durchgeführt. Die positive Resonanz zeugt von der ausgezeichneten Qualität unserer Produkte.

plus  
leoni



plus  
leon

*Hochentwickelte Medizintechnik Made in Germany, das Erfolgsrezept von Heinen + Löwenstein, ist mittlerweile in über 70 Ländern und auf allen 5 Kontinenten vertreten. Unser Dank und unsere vollste Unterstützung für diese großartige Entwicklung, gilt vor allem unseren internationalen Vertriebspartnern, die gemeinsam mit Heinen + Löwenstein, den Erfolg unserer Produkte begründen.*

Zu diesem Beitrag:

Die Schlaf- und Beatmungsmedizin hat sich in den letzten 25 Jahren in geradezu stürmischer Weise weiterentwickelt. Heute können den betroffenen Patienten diagnostische und therapeutische Optionen angeboten werden, die noch vor wenigen Jahrzehnten als unvorstellbar galten. Die moderne Beatmungsmedizin senkt in beeindruckender Weise Sterblichkeit und beatmungsassoziierte Komplikationen und erhält die Lebensqualität der Patienten. Insofern erfüllt die moderne Beatmungstechnik die berechtigten Anforderungen an eine patientenzentrierte apparative Medizin. Die Weiterentwicklung des gesamten pneumologischen Fachgebiets und der Aufschwung der Schlaf- und Beatmungsmedizin sind untrennbar miteinander verbunden. Dies führte in vielen Fällen zu einer deutlichen Erweiterung des Versorgungsauftrages, insbesondere auf intensivmedizinischem Gebiet, mit einem entsprechenden Wandel in Personal- und technischer Infrastruktur. Nachfolgend ist dieser Strukturwandel und die damit verbundenen täglichen Herausforderungen beispielhaft für eines der international führenden Zentren dargestellt.

Das pneumologische Beatmungszentrum  
im Klinikum Region Hannover  
(Standort: Oststadt-Heidehaus)

# Alles unter ei

## Hintergrund zur Abteilung

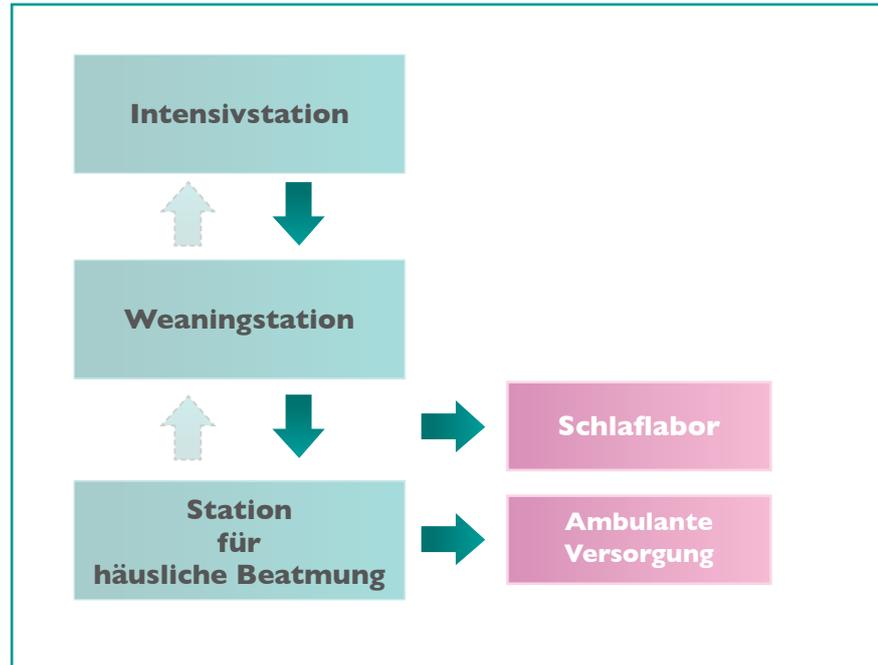
Am Standort Klinikum Oststadt-Heidehaus befindet sich die Abteilung für Pneumologie im Klinikum Region Hannover, das mit 11 Standorten und ca. 3500 Betten zu den größten Krankenhauskonzernen Deutschlands gehört.

Die Abteilung für Pneumologie führt 110 Betten. Neben der ambulanten Versorgung von Patienten mit allen pneumologischen Diagnosen werden in der Abteilung für Pneumologie jährlich ca. 4400 Patienten stationär betreut. Die Abteilung für Pneumologie und internistische Intensivmedizin zählt damit zu den führenden Lungenfachkliniken in Norddeutschland. Das Einzugsgebiet der Klinik für Pneumologie reicht in Niedersachsen weit über die Region Hannover hinaus und erstreckt sich bis in die benachbarten Bundesländer.

Das Spektrum der Diagnosen in der Abteilung für Pneumologie ist breit. Etwa 50 % der stationären Patienten werden zur Diagnostik und Therapie von malignen Tumoren im Bereich der Lunge, der Pleura und des Mediastinums in das zertifizierte Lungenkrebszentrum eingewiesen. Ein aus pneumologischer Sicht wichtiger Bereich ist die interventionelle Endoskopie. Hier kommen u.a. Techniken zur Behandlung lebensbedrohlicher Atemwegsstenosen, wie z. B. die Desobliteration mit dem Neodym-Yag-Laser und Stentimplantation zur Anwendung. Weitere häufige Einweisungsdiagnosen sind Exazerbation obstruktiver Atemwegserkrankung, Pneumonie, Lungentuberkulose, interstitielle Lungenerkrankungen und pulmonale Hypertonie. Schließlich werden regelmäßig Patienten mit lebensbedrohlichen Hämoptysen und Lungenembolien stationär aufgenommen.

Abbildung 1

Komplementäres Konzept der unterschiedlichen Bereiche im Beatmungszentrum



# nem Dach



Abbildung 2

Das Beatmungsteam der Abteilung für Pneumologie und Intensivmedizin im Klinikum Oststadt-Heidehaus (von links): S. Diag (Intensivkrankenschwester), D. Mähler (Leiter der Intensivstation), Dr. M. Brandes (Oberarzt), B. Hartung (Atmungstherapeutin), C. Hampel (Atmungstherapeutin), Dr. W. Harms (Oberarzt), Dr. D. Heinemeyer (Oberarzt), Prof. Dr. B. Schönhofer (Chefarzt)

## Hintergrund zur Beatmungs- und Schlafmedizin

Ein wichtiger Schwerpunkt der Klinik für Pneumologie im Klinikum Region Hannover im Standort Klinikum Oststadt-Heidehaus ist die Beatmungs- und Schlafmedizin. Beatmung beinhaltet heute ein differenziertes Spektrum an Therapieoptionen von der CPAP-Maske als einfachste Form der Positivdruckanwendung über die nicht-invasive Beatmung (NIV) bis hin zur komplexen invasiven Beatmung von analgosedierten kritisch Kranken mit Multiorganversagen.

Oft sind die Begriffe „Beatmung“ und „Intensivstation“ heute noch fest miteinander verknüpft. Die steigende Anzahl von Beatmungsfällen, wachsender Kostendruck und die begrenzten Ressourcen sind wesentliche Argumente für eine zunehmende Flexibilität beim Thema „Beatmungsmedizin“, auch in räumlichen Bereichen außerhalb der Intensivstation. Folgende komplementären Einheiten ergänzen sich: die internistisch-pneumologische Intensivstation, die Weaningeinheit, die auf häusliche Beatmung spezialisierte Normalstation und das Schlaflabor (Abb. 1). Seit Jahren

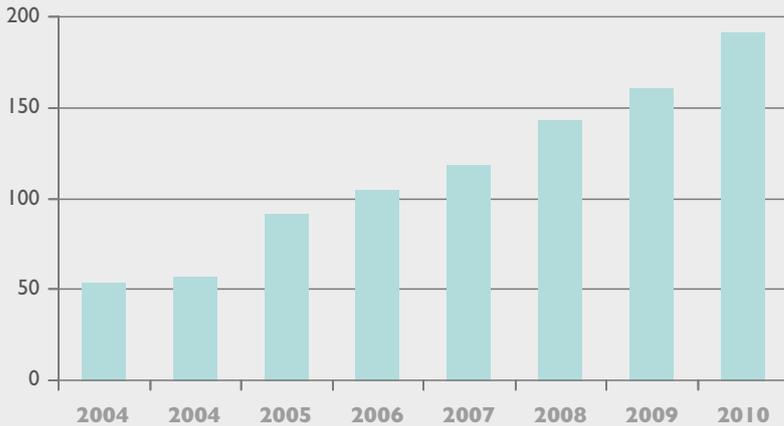


Abbildung 3

Entwicklung der Zahl der Patienten mit Neueinstellung auf häusliche Beatmung von 2004-2010, Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin im Klinikum Oststadt-Heidehaus

zeichnet sich das Beatmungsteam der Abteilung für Pneumologie und Intensivmedizin im Klinikum Oststadt-Heidehaus durch vertrauensvolle Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus (Abb. 2).

### Die Intensivstation

Der internistische Teil der insgesamt 28 Betten führenden interdisziplinären Intensivstation gehört mit 12 Betten zur Abteilung Pneumologie (OA Dr. Brandes). Es werden pro Jahr ca. 1150 Patienten betreut. Auf der Intensivstation (incl. Weaningeinheit) arbeiten die Ärztinnen und Ärzte im 3-Schichtbetrieb. Die gelebte Interdisziplinarität der neben der Pneumologie auf der Intensivstation vertretenen Kliniken für Innere Medizin, Nephrologie, Kardiologie, Gastroenterologie, interventionelle Radiologie, Anästhesie, Bauch-, Gefäß-, Thorax- und Herzchirurgie ist wesentliche Grundlage für den gegebenen hohen klinischen Qualitätsanspruch.

Die Intensivstation ist zentrale Anlaufstelle für das gesamte Klinikum Region Hannover mit 11 Standorten und ca. 3500 Betten. Dies gilt z. B. für Patienten mit Multiorganversagen und gleichzeitiger Indikation „Beatmung und Hämodialyse“.

Aus pneumologischer Sicht kommt die nichtinvasive Beatmung (NIV) in der Therapie der schweren akut respiratorischen Insuffizienz (ARI) alternativ zur invasiven Beatmung regelmäßig zur Anwendung. Bei Patienten mit schwergradigem ARDS wird die pumpefreie „interventional lung assist“ (iLA) im Rahmen des lungenprotektiven Therapiekonzeptes eingesetzt.

### Die Weaningeinheit

Seit Jahren steigt die Anzahl der intensivmedizinisch zu versorgenden Patienten, die nicht zügig vom Respirator entwöhnbar sind und damit zur Kategorie „prolongiertes Weaning“ gehören.

Zur Zeit besteht die Weaningeinheit noch aus fünf Behandlungsplätzen, die sich räumlich in direkter Nachbarschaft zur Intensivstation befinden (OA Dr. Heinemeyer).

Das Behandlungsteam arbeitet eng mit dem Kompetenznetzwerk pneumologischer Weaningzentren „WeanNet“ zusammen. So werden die Daten aller Weaningpatienten im Rahmen des Qualitätsmanagements ins zentrale Patientenregister von WeanNet eingegeben.

Auf die individuelle Situation des beatmeten Patienten zugeschnittene Weaningstrategien sind fester Bestandteil des Gesamtkonzeptes. Ein wichtiger Bestandteil hierbei ist z. B. das Sekretmanagement bei Patienten mit schwachem Hustenstoß und Hypersekretion, bei dem Physio- und Atmungstherapeuten und die Pflegekräfte intensiv zusammenarbeiten.

Jährlich werden in der Weaningeinheit ca. 60 Patienten mit prolongiertem Weaning behandelt. Eine Besonderheit dieser Weaningeinheit erklärt sich aus der engen Kooperation mit der Intensivstation: Wegen des breiten klinischen Spektrums der Intensivstation und des Angebotes an High-Tech-Medizintechnik werden dorthin vorwiegend schwerstkranke Weaningpatienten mit Mehrorganversagen und hoher Ko-Morbidität aus externen Intensivstationen verlegt.

In bis zu 50 Prozent der Fälle gelingt es, die Patienten von der Beatmung zu entwöhnen. Bis zu 40 % der Patienten benötigen zur Stabilisierung eine häusliche Beatmung im Anschluss an die Respiratorentwöhnung.

Um dem bestehenden Bedarf und dem überregionalen Versorgungsauftrag gerecht zu werden, wird die Kapazität der Weaningeinheit in der 2. Hälfte 2011 auf 10 Betten erhöht.

### Auf häusliche Beatmung spezialisierte Normalstation/Schlaflabor

Weitere Schwerpunkte des Beatmungszentrums im Klinikum Region Hannover sind die Station für Patienten mit häuslicher Beatmung und das Schlaflabor (OÄ Dres. Heinemeyer und Harms).

Neben Patienten mit chronisch ventilatorischer Insuffizienz infolge neuromuskulärer und thorakorestriktiver Erkrankungen (zu letzteren gehören Thoraxwunderkrankungen und Obesitas-Hypoventilation) werden hier Patienten mit fortgeschrittener COPD/Emphysem auf häusliche Beatmung eingestellt und im weiteren Verlauf betreut. Wie in Abb. 3 zu sehen ist, wächst die Patientenzahl auch

in diesem Bereich kontinuierlich. Es ist sehr wichtig, dass sich die auf häusliche Beatmung spezialisierte Normalstation in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schlaflabor mit dem Schwerpunkt „Schlafbezogene Atmungsstörungen und nächtliche Hypoventilation“ befindet, da gerade in der Adaptationsphase die nächtliche Beatmung kritisch ist. Das DGSM-akkreditierte Schlaflabor führt sechs polysomnographische Messplätze. Hier werden ca. 750 Patienten jährlich betreut.

Neben der Einstellung auf häusliche Beatmung liegt eine wesentliche Aufgabe der spezialisierten Normalstationen in der Vorbereitung der Patienten, deren Angehöriger und der ambulanten Pflegekräfte auf die Entlassung des Beatmungspatienten in die häusliche Umgebung, das heimatnahe Krankenhaus bzw. die Pflege- oder Rehabilitationseinrichtung. In mehreren Unterrichtseinheiten werden Patienten, deren Angehörige, ambulanter Pflegedienst, Hausärzte und zuständige Pneumologen in der Handhabung der Beatmungsgeräte, der Geräteeinstellung, der Erkennung von Gerätedefekten und bzgl. Notfallsituationen geschult. Besonders zeit- und personalintensiv ist das Entlassungsmanagement bei tracheotomierten Patienten.

### Perspektiven

Die Abteilung für Pneumologie und Intensivmedizin im Klinikum Region Hannover hat eine vielversprechende Zukunft. Ende 2013 wird diese gemeinsam mit 4 weiteren internistischen Kliniken (Gastroenterologie, Kardiologie, Nephrologie und Hämato-Onkologie) in das zur Zeit im Bau befindliche „Klinikum Mitte“ einziehen und sich dann in einem der modernsten Krankenhäuser Norddeutschlands befinden.

Auch am neuen Standort werden sowohl die Gesamtabteilung Pneumologie als auch der Bereich „Beatmungsmedizin“ mit den oben beschriebenen Schwerpunkten hervorragend und zukunftsweisend aufgestellt sein. Besonders zu erwähnen ist, dass im Neubau auch die Weaningeinheit mit dann 17 Betten dem wachsenden Bedarf gerecht wird.

---

Korrespondenz:  
 CA: Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer  
 Abteilung für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin  
 Klinikum Oststadt-Heidehaus  
 Klinikum Region Hannover  
 Podbielskistraße 380  
 30659 Hannover  
 E-Mail: Bernd.Schoenhofer@t-online.de



Respironics V60  
**Klinische Beatmung**

Cough Assist  
**Sekretmanagement**



Trilogy 100  
**Außerklinische Beatmung**

Phönix 3  
**Schlafapnoetherapie**



Hamilton S1  
**Klinische Beatmung**

Diakonie Krankenhaus  
Bad Kreuznach war  
der erste LEONplus-Kunde

# Qualität setzt sich durch.



Dr. Gerd Engers

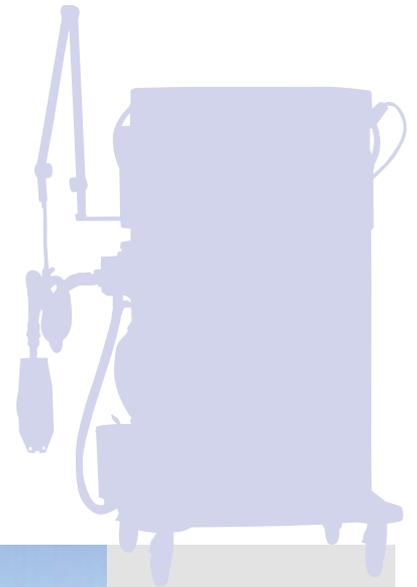
Vertrauen und Mut – zwei Eigenschaften, die der damalige Chefarzt der Anästhesie, Dr. Wolfgang Emmes gemeinsam mit seinem Nachfolger im Amt, Dr. Gerd Engers bewiesen, als sie im Jahr 2005 die ersten zehn Anästhesiegeräte LEONplus für das Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach anschafften. Mit diesem Einkauf waren sie nämlich die ersten überhaupt, die die neu entwickelten

Anästhesiegeräte LEONplus bei Heinen + Löwenstein orderten. Das Unternehmen hatte das neue Anästhesiegerät gerade erst auf den Markt gebracht.

Das Vertrauen hat sich Heinen + Löwenstein zuvor während mehrerer Jahre guter Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen der Klinik erworben.

An dieser Stelle soll nicht verschwiegen werden, dass es auch bei LEONplus, wie bei vielen neuen Produkten, einige „Kinderkrankheiten“ gab, die gemeinsam, in enger Zusammenarbeit, zwischen dem Klinikum und Heinen + Löwenstein „auskuriert“ wurden. Mit Hilfe dieser ersten, guten Referenz, dem Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach, gelang es Heinen + Löwenstein sehr schnell seinen Marktanteil auszubauen.

„Trotz der zunehmenden Marktpräsenz schafft es Heinen + Löwenstein eine familiäre Atmosphäre in der Kundenbetreuung aufrecht zu erhalten“, streicht Chefarzt Dr. Engers heraus. Heute ist Heinen + Löwenstein, mit seinen Anästhesiesystemen LEON und LEONplus, eine fest etablierte Größe im Klinikbereich, im In- und Ausland mit steigendem Marktanteil.



## **Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach**

### **Zahlen und Fakten**

*Das Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach ist ein Schwerpunktversorgungskrankenhaus mit 511 Betten in 14 Fachabteilungen.*

*Schwerpunkte der ärztlichen Versorgung liegen in der Unfallchirurgie, der allgemeinen Chirurgie mit dem Schwerpunkt Leistenbruchoperationen und der plastischen Chirurgie.*

*Eine große Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe mit über elfhundert Geburten pro Jahr und eine Abteilung Urologie mit einem Schwerpunkt in der Behandlung des Prostatakrebses gehören ebenso zum Krankenhaus. In der Abteilung Anästhesie leiten neben Chefarzt Dr. Gerd Engers sieben Oberärzte, zwölf Assistenzärzte und sechs Fachärzte mehr als neuntausend Narkosen im Jahr.*

*Das Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Mainz.*

# Heinen + Löwenstein sagt „Danke“ für 25 Jahre Heinen + Löwenstein



Raymund Kuth



Dietmar Stürken



Elke Maxeiner

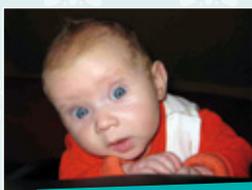


Wilfried Schmidt



Wilfred Walpert

und begrüßt...



Paula Riepel \*14.11.10



Clarissa Monnheimer \*3.1.11



Emma Ströbel \*18.11.10



Giulio Valentino De Parolis \*16.2.11



Milla Kreißl \*19.2.11



Julia Maria Perkampus \*13.11.10



Lenard Schumacher \*11.2.11



Paul-Niklas Schmitt \*25.3.11



Rabea Felice Rueger \*24.11.10



Matilda Paul \*8.12.10



Louis Itzlinger \*19.12.10



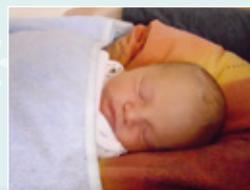
Benedict William Schulz \*2.2.11



Romina Thalia Böhm \*24.3.11



Tobias Manns \*4.11.10



Sophie Heitzmann \*25.10.10



Tim-Lukas Hamann \*2.1.11



Das Team von Heinen + Löwenstein aus Bad Wünnenberg



# Seit über 12 Jahren **Kundennähe**

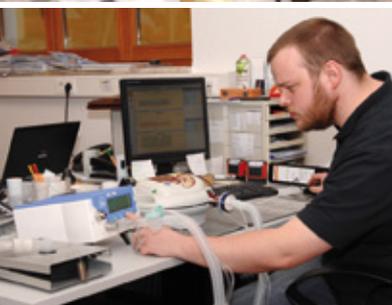
in Ostwestfalen und  
im nördlichen Sauerland

„Hier bin ich Mensch“ ist der Slogan der Stadt Bad Wünnenberg. „Der Mensch im Mittelpunkt“ ist der Slogan der Firma Heinen + Löwenstein, beide Grundsätze zusammen stehen seit über 12 Jahren für Kompetenz und Kundennähe für Patienten in Ostwestfalen und dem östliches Ruhrgebiet. Verkehrstechnisch gut gelegen, werden durch die Niederlassung Bad Wünnenberg ca. 15.000 Patienten betreut.

Mit Hilfe unseres starken Teams von 16 Mitarbeitern, garantieren wir eine optimale Betreuung. Viele Patienten nutzen den Service vor Ort und verbinden dies gerne mit einem Besuch in der herrlichen Landschaft um Aabachtalsperre und Kurpark.

Angeschlossen an die Niederlassung Bad Wünnenberg sind weiterhin 6 Schlaf-Atemzentren in Minden, Halle/Westfalen, Bielefeld, Lippstadt, Hamm, Ahlen und ein Atempunkt in Detmold.

Auch viele Kliniken und Krankenhäuser der Region schätzen den Service und die Qualität der Niederlassung Bad Wünnenberg.



Das Team von Heinen + Löwenstein aus Dortmund



# Im Herzen des Ruhrgebietes

Bereits seit über 20 Jahren besteht die Niederlassung in Dortmund. Dabei wächst nicht nur stetig die Anzahl der zu betreuenden Patienten (unser Gebiet umfasst rund 4 Mio. Einwohner und ca. 100 Kliniken im Betreuungsgebiet), sondern auch die Anzahl der Mitarbeiter. Unter diesen sind Medizintechniker, Fachkrankenschwestern für Anästhesie und Intensivpflege, Atemtherapeuten, MtA, Verwaltungsfachkräfte und Logistiker, welche rund um die Homecare-Versorgung und das Thema „Atmen und Atemhilfen“ beschäftigt sind.

Den organisatorischen Mittelpunkt für die Niederlassung bildet die Planung und Sachbearbeitung. Hier werden die Kunden sowohl persönlich als auch am Telefon empfangen und an den entsprechenden Service bzw. Mitarbeiter weitergeleitet.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Medizintechnische Werkstatt. Sie wird von zwei ausgebildeten Medizintechnikern betreut,

welche für die Wartung, Reparatur und Aufbereitung sämtlicher Schlaf- und Heimbeatmungsgeräte verantwortlich sind. Drei weitere Servicetechniker stehen für die medizintechnische Betreuung im Außendienst von Patienten und Kliniken zur Verfügung.

In der Patientenbetreuung innerhalb der Niederlassung werden täglich 25-30 Patienten mit den verschiedensten Anliegen versorgt. Zu den Aufgaben in der Patientenbetreuung gehören Maskenanpassungen, Geräteausgaben- oder -tausch, sowie Zubehörversorgung und Geräteprüfungen.

Der Standort Dortmund verzeichnet rund 20.000 Dienstleistungen pro Jahr rund um Patient und Klinik.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Hinblick auf die effiziente Patientenbetreuung ist das großzügige Lager auf ca. 170 m<sup>2</sup>, welches mit allen nötigen Hilfs- und Versorgungsmitteln für den Schlaf-, Atem- und Homecare-Bereich, sowie für die Klinik ausgestattet ist.

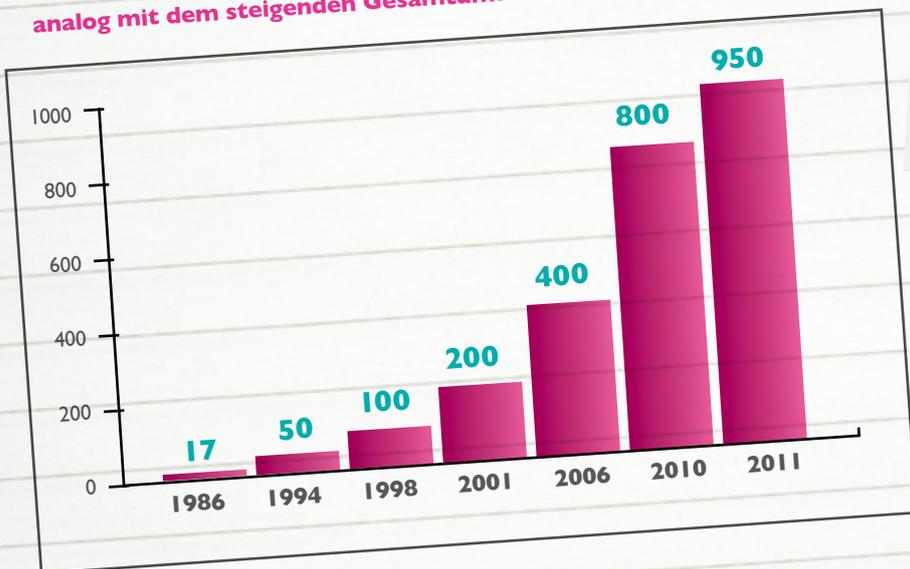
Auch die mittlerweile sieben Schlafatmzentren machen die zeitnahe und adäquate Versorgung der Patienten möglich, welche wir natürlich auch namentlich nennen möchten:

Atemzentrum Gelsenkirchen-Horst, das Schlaf- und Beatmungszentrum Herne, der Atempunkt Castrop-Rauxel, das Atemcenter Gelsenkirchen Bahnhof, der Servicepunkt Bochum, sowie der Atempunkt Lünen und das Schlaf-Atemzentrum Lünen-Mitte. So stellt sich auch in Zukunft das Team der Niederlassung Dortmund gerne den stetig wachsenden Anforderungen und Aufgaben einer qualitativ hochwertigen Patientenbetreuung und Zufriedenheit.



# Gehört notiert.

Die Mitarbeiter-Entwicklung der letzten 25 Jahre wuchs analog mit dem steigenden Gesamtumsatz.

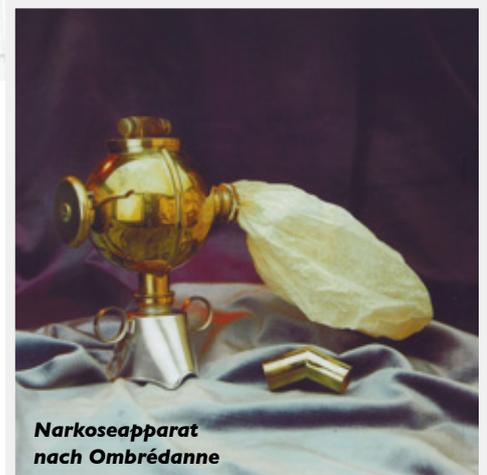


Prof. Dr. Dr. h. c. mult. F. W. Ahnefeld übergibt an R. Löwenstein die Schimmelbuschmaske und einen Narkoseapparat nach Ombrédanne



Das abgebildete Foto zeigt die „Schimmelbuschmaske“ mit dem für die damalige Narkose üblichen Zubehör zusammengestellt, neben dem Maskengestell die Mulllagen, die in die Maske eingepasst über Nase und Mund des Patienten platziert und mit Äther beträufelt wurden. Das Hauptproblem bestand darin, die richtige Dosierung zu wählen. Der Patient musste ausreichend tief schlafen und entsprechend entspannt sein, aber die Gefahr der Überdosierung bestand immer, da jeder Patient unterschiedlichen Bedarf hatte.

Es bestanden nicht nur die Gefahren für den Patienten, sondern auch für den Narkotiseur. Er musste zwangsläufig in einem Nebenstrom Äthergase einatmen.



Es wurde damit ein erster Apparat mit Dosiereinrichtung entwickelt, der in vielen Ländern zur Anwendung kam. Der seitlich angebrachte Ballon ist auch im Original eine Schweineblase.



Ein Blick in das hauseigene Heinen + Löwenstein Museum

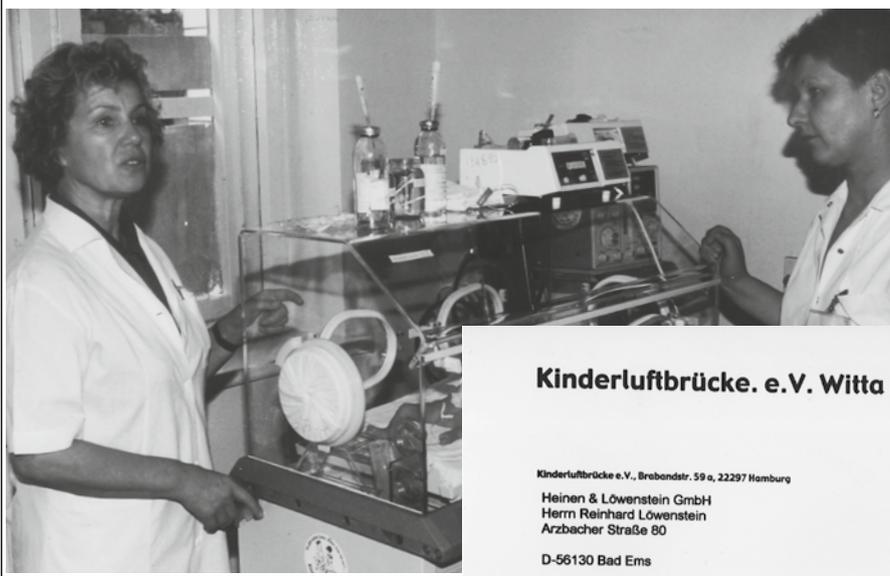
Wir gedenken

# Witta Pohl

Gründerin und Vorsitzende der Kinderluftbrücke e.V.

Unter dem Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ wurden bis heute zahlreiche Hilfstransporte nach Osteuropa organisiert.

Wir sind dankbar, dass wir bei einigen dieser Projekte ihre Tatkraft, ihr Engagement und ihre Zuversicht erleben durften.



## Kinderluftbrücke. e.V. Witta Pohl

Kinderluftbrücke e.V., Brabandstr. 59 a, 22297 Hamburg

Heinen & Löwenstein GmbH  
Herr Reinhard Löwenstein  
Arzbacher Straße 80

D-56130 Bad Ems



Phone / Fax  
(49) 040 - 511 01 54

Brabandstr. 59 a  
22297 Hamburg

16. Oktober 2001

*Lieber Herr Löwenstein!*

**Grad' informierte uns die Bank,  
daß wir jetzt sind nicht mehr so blank!!**

**Von Ihnen kam ein Batzen Geld!**

**Wir sind die Glücklichen der Welt!**

**Sehr dankbar sind wir und auch froh,  
und viele Kinder ebenso.**

Ihre Kinderluftbrücke e.V.

*Witta Pohl*

*Ich danke Ihnen von Herzen.*



Heinen + Löwenstein

Arzbacher Straße 80 • D-56130 Bad Ems • Telefon +49 2603 9600-0 • Fax +49 2603 960045

[www.hul.de](http://www.hul.de)